

OLIVER 2.0

eine zukunftsweisende Komödie
von Folke Braband

Emma hat mit **Oliver** Schluss gemacht. Endlich ist die Tür hinter ihm zu. Doch hoppla: Da steht er schon wieder und tut als wäre nichts gewesen. Doch was ist mit seinen Augen? Die sind so seltsam groß, und sein Mund sondert monotone Begrüßungsfloskeln ab: **Oliver Zweipunktnull. Hallo. Guten Tag. Emma** hält das Gebrabbel natürlich für einen Scherz, doch nach einer kurzen körperlichen Inspektion ist klar: Das ist nicht der **Oliver**, dem sie gerade den Laufpass gegeben hat, sondern etwas Übernatürliches, ein künstliches Futurdingsda, so eine Art Roboter, ein Cyborg, ein menschenähnliches Computerprogramm. **Ich hoffe, Sie sind mit Ihrem Profil zufrieden.**

Genau genommen ist **Oliver 2.0** eine **KI**, eine künstliche Intelligenz. Eine **KI** spricht mit einer Sprachentwicklungs- und Stimmerkennungssoftware und wenn sie was nicht weiß, fragt sie Frau Google. So wie alle Menschen, die fleißig ihre Spuren im Netz hinterlassen. **Emma** hat sich ihren ungewöhnlicher Gast nämlich selbst eingehandelt. Über die Agentur **Partnerbook.com**, der sie vor längerer Zeit ihren Traummann beschrieben hatte. Anhand der über Social Medias gespeicherten Infos ermittelt **Partnerbook.com** ein genaues Profil des gewünschten Traumpartners. **Oliver Zweipunktnull ist allzeit bereit und lässt Frauenherzen höher schlagen.**

Nach dem ersten Schock freundet sich **Emma** mit ihrem neuen Bewunderer an. Der virtuelle Wunderknabe macht sich im Haushalt nützlich, spricht mehrere Sprachen und wird **Emma** immer sympathischer. Er ist viel zuvorkommender als ihr Ex und ganz hingerissen von körperlichen Berührungen. **Das ist ein seltsames Gefühl, so ein Gefühl. Ist das Verliebtsein?**

Die Situation gerät aus den Fugen, als der echte **Oliver** zurückkommt. Dann kreuzt noch **Emmas** Vater **Lea** auf. **Lea** unterzieht sich gerade einer Geschlechtsumwandlung und schiebt seine Verwirrung über die beiden **Olivers**, die er anfangs für eine Person hält, auf die Medikamente. Doch es wird noch enger: **Chris** aus der Zentrale von **Partnerbook.com** rückt mit Elektroschockern an, um **Oliver 2.0** wegen Fehlern im System runterzufahren. Natürlich erwischt er den echten **Oliver**, der zum Rundumcheck abgeführt wird. Als **Chris** den Irrtum bemerkt, bringt er **Oliver** im leicht betäubten Witze-Modus zurück, um erneut **Oliver 2.0** aufzuspüren. In väterlich mütterlicher Liebe springt **Lea** ein, um das junge Glück aus Eisen und Stahl zu schützen. **Emma** muss einige Hürden überwinden, um ihren feschen Humanoiden in den Arm zu schließen. **Ich bin ein geiles Teil.** Doch geht das in einer Welt wie dieser? Oder muss sie sich einer Umprogrammierung unterziehen?

Folke Braband wirft einen gewagten Blick in die Zukunft. Werden wir uns mit künstlichen Menschen besser verstehen als mit echten? Können die Blechtrotteln jene aus Fleisch und Blut übertreffen? Bei allem durch geknallten Spaß gibt diese Geschichte zu denken. Der gläserne Mensch, dem im virtuellen Netz die Privatsphäre abhanden kommt, wird perfekt reproduziert. Kann er sein Original auch emotional ersetzen? Folke Braband wagt einen zweiten Blick: In welchem Körper ist der Mensch zu Hause? Hier wird eine Geschlechtsumwandlung mit liebevollem Respekt abgehandelt und steift mit Augenzwinkern ein heikles Thema. Wer ist hier wer? Und wer ist hier wirklich wer? Was ist hier eigentlich noch sicher? Dass man lachen kann. Und zwar aus Leib und Seele.

1 D / 3 H